



Start E-Paper Medienhaus Online werben Kontakt Mein Mittelhessen

[m]ittelhessen.de

15:08 Uhr Ehrenamtlicher Einsatz für Tiere

Login Benutzername Passwort
 Passwort vergessen? Registrieren

Wenn's mal eng wird...

Abfallwirtschaft Lahn/Dill

LOKALES MIDDE HESSEN & WELT SPORT FOTOS VIDEOS REDAKTION TERMINE ABO & SERVICE ANZEIGEN JOBS Suche / Artikel-ID

Homepage Lokales Region Wetzlar **Als Ärztin beim Stamm der Kara**

Bookmark Drucken

18.07.2014

Region Wetzlar

Als Ärztin beim Stamm der Kara

GESUNDHEIT Dr. Margrit Wille war für humedica in Äthiopien im Einsatz

Ehringshausen-Dreisbach (Ir). Für die Dreisbacher Ärztin Dr. Margrit Wille war es eine Reise in die Steinzeit. Gemeinsam mit einem weiteren Arzt und drei Krankenschwestern hat sie bei einem dreiwöchigen Aufenthalt im Süden Äthiopiens 900 Patienten versorgt.



Dr. Margrit Wille beim ...

Mit seiner mobilen Klinik, die es im Freien aufgebaut hatte, konnte das humedica-Ärzteteam dem Stamm der Kara, einer bedrohten Volksgruppe am Fluss Omo in der Nähe zur sudanesischen und kenianischen Grenze, medizinische Hilfe zuteil werden lassen. Rund 1500 Stammesangehörige gibt es noch, die ohne die Segnungen der Zivilisation auskommen.

Seit 2012 organisiert das christliche Hilfswerk humedica jährliche Arztbesuche in den Dörfern Duss, Korcho und Labuk. "Gerade hatte die Regenzeit begonnen, so dass die Menschen unter Erkältungskrankheiten, Durchfall, Würmern und Lungenerkrankungen litten", erzählt Wille. Die Ärztin, die jahrelang eine Praxis in Münchholzhausen führte, ist aber auch auf Menschen mit Malaria gestoßen.

Dabei konnten die deutschen Helfer einem zweijährigen Mädchen das Leben retten. Mit Malaria-Tabletten haben die Krankenschwestern zwei Mal täglich das Kind wieder stabilisiert. Sonst wäre es gestorben.

Weitere Patienten litten an blutigem Husten und blutigem Urin. Dank des mitgeführten Malaria-Schnelltests konnten die Ärzte rasch eine Diagnose stellen. Überhaupt habe sie überrascht, mit wie wenig medizinischen Geräten man in der Dritten Welt als Arzt auskommen und den Menschen helfen könne.

Für Wille war es nicht der ersten Auslandseinsatz. Mit humedica ist sie bereits zu einem Gefängniseinsatz in Liberia gewesen. Auch hat sie Syrien-Flüchtlinge im vergangenen Jahr im Libanon versorgt und auch bei dem Taifun Hayan auf den Philippinen Opfer behandelt.

Auf Einladung eines deutschen Missionsehepaares ist das Ärzteteam nach Äthiopien gereist. Zunächst ging es mit dem Flugzeug nach Addis Abeba und von dort aus mit dem Jeep zwei Tage lang bis ins Einsatzgebiet.

Die Männer sind als Hirten für die Kuh- und Ziegenherden zuständig. Zudem passen sie auf die Kinder auf, während die Frauen zur Feldarbeit unterwegs sind. In der Regenzeit waren auch die Frauen zu Hause. So haben die deutschen Helfer vor allem Frauen und Kinder, aber auch etliche Männer untersucht und versorgt.

Die Missionare hatten das Ärzteteam auch gebeten, Schulungen im Bereich Hygiene durchzuführen. So erklärten die deutschen Mediziner mit einfachen Bildern, dass man sich anstecken kann, wenn an einer Wasserstelle des Omo-Flusses der Toilettengang erfolgt und daneben Wasser zum Kochen entnommen wird.

Die Deutschen haben sich dem einfachen Leben der Kara angeglichen. Wille hatte ihr eigenes Zelt mitgenommen und in dem Dorf aufgebaut. Für den täglichen Toilettengang hatten die Ärzte und Krankenschwestern eine Grube gegraben und mit Palmblättern einen Sichtschutz errichtet. Das Wasser wurde nur nach dem Abkochen verwendet.

Etwa 900 Menschen haben die Deutschen geholfen

Die Medizinerin, die derzeit im Hospiz "Haus Emmaus" arbeitet, ist fasziniert von den ehrenamtlichen Einsätzen. Schon lange hatte sie sich für den Einsatz im Ausland interessiert, wie sie ihr Albushäuser Kollege Georg Müller durchführte.

1999 war er Initiator für das Ärzteteam, das seither zu Hunderten von Einsätzen bei Erdbeben, Wirbelstürmen, Tsunamis, Kriegen und anderen Katastrophen sowie in Gefängnissen der Dritten Welt unterwegs war und Menschen gerettet hat.

"Mit dem humedica-Ärzteteam kann ich das verwirklichen, was mich dazu bewegt hat, den Beruf des Arztes zu ergreifen: Menschen zu helfen, ohne an Budgets und Regressforderungen zu denken", so die Dreisbacher Ärztin.

Link zum Thema

Empfehlen

Dokumenten Information
 Copyright © mittelhessen.de 2014
 Dokument erstellt am 18.07.2014 um 10:13:31 Uhr
 Letzte Änderung am 18.07.2014 um 15:23:22 Uhr

Service

Was bedeutet das [m] ?

Unsere Journalisten arbeiten engagiert dafür, täglich relevante Informationen aus unserer Region und aus aller Welt zu liefern. So bieten wir Ihnen auf der Seite [m]ittelhessen.de Inhalte und Informationen aus der Region, die Sie wissen wollen und wissen sollten.

Diese Arbeit kann es nicht umsonst geben, daher wird die Nutzung einzelner Artikel kostenpflichtig. Diese Artikel haben wir mit einem [m] gekennzeichnet. 10 solcher Artikel können im Monat kostenfrei gelesen werden; für die weitere Nutzung haben wir attraktive Bezahlmodelle eingerichtet. Mehr Informationen finden Sie hier >>>

Orte

Wählen Sie Ihren Ort

Top Angebote - top lokal!



Stellenanzeige...
[ansehen](#)



Top Angebote - top lokal ...
[ansehen](#)

Inboard by DCI

Anzeige

Anzeige



Neueste Videos aus Wetzlar

Montieren aus Leidenschaft



Sportakrobaten turnen im Forum

Gewittersturm bedeutet für Feuerwehr Großeinsatz

WNZ-Redaktion präsentiert sich im Forum

Albert-Schweitzer-Kinderdorf lädt zum Sommerfest